

Ohne Bürgermitwirkung keine Dorferneuerung

hier einige Textschnipsel zum Thema
Bürgermitwirkung in der Dorferneuerung

Quelle: Homepage Amt für Ländliche Entwicklung <http://www.landentwicklung.bayern.de/oberbayern/>

Bürgermitwirkung – gute Tradition in Bayern

- ◆ Von Anfang an erhalten die Bürgerinnen und Bürger fortlaufend Informationen über ihre Mitwirkungsmöglichkeiten und den Stand des Verfahrens. Die Ländliche Entwicklung vermittelt diese Informationen in Versammlungen, Infobriefen, Dorfzeitungen und bei Exkursionen.

Erfahrung zeigt: Wenn die Bürger mitreden und mitentscheiden können, tragen sie auch die Ergebnisse des Veränderungsprozesses mit. Nur so werden nachhaltige Ergebnisse erzielt. Daher gilt der Grundsatz: „Ohne Bürgermitwirkung keine Dorferneuerung!“

Selbstverständlich ist die Mitarbeit engagierter Bürgerinnen und Bürger auch bei der konkreten Planung und aktiven Umsetzung der Maßnahmen gefragt, denn sie sollen auch bei gemeinschaftlichen Baumaßnahmen mithelfen. Sie können das in der Gewissheit tun, dass die Teilnehmergeinschaft ihre Ideen aufgreift, gegeneinander abwägt und die besten Vorschläge realisiert.

Umsetzung der Maßnahmen Bürgerinnen und Bürger arbeiten mit

- vielfältige Formen der Bürgermitwirkung. Die Bürger können
- ◆ sich in Versammlungen informieren und Ideen einbringen,
 - ◆ bei Befragungen von Haus zu Haus ihre Meinung sagen und Vorschläge liefern,
 - ◆ in Interviews und Fragebogenaktionen aufzeigen, was ihnen wichtig ist,
 - ◆ in Dorf- und Flurwerkstätten Projekte mitentwickeln,
 - ◆ an Seminaren, Workshops und Exkursionen teilnehmen und
 - ◆ sich an Wettbewerben beteiligen.

Präsentation der Arbeitsergebnisse

durch die Bürgerinnen und Bürger bei Informationsveranstaltungen, Ausstellungen etc. (Ende der Vorbereitungsphase. Förmliche Einleitung der Dorferneuerung und/oder der Flurneuordnung sowie Wahl des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft.)

- ◆ Planung im modernen Sinn geschieht in der Ländlichen Entwicklung nicht von oben herab, sondern im Dialog aller Beteiligten. Sie bringt deshalb die Bürgerinnen und Bürger mit den Fachplanern

Die Bürgermitwirkung ist deshalb in vielerlei Hinsicht ein Gewinn für die Menschen, die Dörfer und die Landschaft:

- ◆ Die Bürgerinnen und Bürger können ihr Wissen und ihre Meinung einbringen, beispielsweise in Arbeitskreisen, bei Befragungen oder im Rahmen von Fragebogenaktionen und Seminaren.

Zusammen gelingen Dorfentwicklungen nach dem Motto „Neues gestalten – Bewährtes erhalten“.

Dabei spielt der aktive und kreative Bürger eine tragende Rolle.

Flurneuordnung. Dahinter steht die Überzeugung: Nur wenn die Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung ihres Lebensraumes mitwirken können, entstehen tragfähige Lösungen und sie identifizieren sich auch mit dem Ergebnis. Deshalb sind sie aufgerufen, ihre Ziele zu nennen, Wünsche zu äußern und mit ihren Ideen die Zukunft ihrer Heimat mitzugestalten.

Erarbeitung eines vorläufigen Maßnahmenkonzepts
Gemeinde, Bürgerinnen und Bürger zusammen mit Fachplanern

Ende einer Vorbereitungsphase zur Dorferneuerung der Bevölkerung präsentiert und vorgestellt. Die Bürgerinnen und Bürger legen gemeinsam fest, welche Prioritäten die einzelnen Maßnahmen und Aktionen erhalten. ◆ Jeder Einzelne hat dazu ein Punktekontingent, mit dem er seine Ziele, Anliegen und Wünsche bewerten kann. Die Ergebnisse zeigen die dringlichsten Wünsche der Bürgerinnen und Bürger auf und ergeben das Leitbild der Dorferneuerung.

Erarbeitung von Zielvorstellungen, Leitbild und Zukunftsstrategie
Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter von Gemeinde und Vereinen

Bürgermitwirkung

Bestand erheben, mitplanen, umsetzen helfen – so gestalten
Bürgerinnen und Bürger die Zukunft ihrer Heimat mit

Teilnehmergeinschaft bindet die Bürgerinnen und Bürger in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen ein. Dieses Prinzip wurde auch konsequent für das 1982 eingeführte Bayerische Dorfentwicklungsprogramm übernommen und seither mehr und mehr intensiviert.

Der Vorstand der